

Systematischer Kindesentzug? - Die Situation der Muslime in Europa -

Erstmals veröffentlicht: 02/2022

Beitragsreihe aus dem Telegram-Kanal:

[Tahīd & Sunnah](#)

Inhalt

<i>Systematischer Kindesentzug und gewollte Umerziehung?</i>	3
<i>Das westliche Selbstbild und die angebliche Freiheit</i>	4
<i>Eine vorhersehbare Entwicklung - Gedanken zur Auswanderung von Muslimen</i>	5
<i>Lächerliche Beschwichtigungen - Alles „IS“, alles Fake-News</i>	7
<i>Der Westen und seine Probleme - Kirchenspaltung durch Kindesmissbrauch ohne Ende</i>	9
<i>Kein neues Problem - Die absurden Vorwände bei Kindesentzug</i>	9
<i>Islamrechtliche Betrachtungen - Islamisches Leben und islamische Erziehung in westlichen Ländern</i>	10

Systematischer Kindesentzug und gewollte Umerziehung?

In arabischsprachigen Medien wird seit einiger Zeit viel über skandalöse Vorgänge in einigen westeuropäischen Ländern gesprochen. Konkret werden dabei immer wieder Schweden, Dänemark, Deutschland und Frankreich erwähnt. Das Thema ist Kindesentzug durch die Regierungen dieser Länder, und zwar vor allem bei muslimisch orientierten Familien.

Die Anzahl der Fälle ist dabei enorm. Es gibt z.B. einen Telegram-Kanal, bei dem sich Betroffene melden und ihre Schicksale schildern. Außerdem wurde mehr und mehr aufgedeckt, dass die Richtlinien der Jugendämter ganz ausdrücklich so formuliert sind, um vor allem bei muslimischen Familien massiven Kindesentzug zu ermöglichen.

Wenn es mehrere einzelne Fälle solchen Missbrauchs gegeben hätte, dann wäre das schon dramatisch, aber es wäre noch immer etwas anderes. Tatsächlich offenbart sich jedoch ein Problem ganz anderer Größenordnung, weil sich nämlich immer deutlicher zeigt, dass hier massiv und ganz klar mit System vorgegangen wird.

Die ganze Diskussion erzeugt mehr und mehr Druck auf die Verantwortlichen dieser Länder und führt auch dazu, dass in ebendiesen Ländern über das Thema gesprochen wird.

Unzählige Kinder werden den Familien mit den absurdesten und lächerlichsten Behauptungen und Vorwänden entrissen. Anschließend werden die Kinder bei Pflegefamilien untergebracht, wobei sogar verstärkt darauf geachtet wird, dass die Pflegefamilien z.B. möglichst den neuen westlichen Gender-Vorstellungen entsprechen.

Es handelt sich also oft um Familien oder Erziehende, die den Kindern von Anfang an beibringen sollen, dass es kein männlich und weiblich gibt und jeder selbst auswählen kann und soll, dass jeder Beziehungen pflegen kann wie er will, also auch Männer mit Männern und Frauen mit Frauen etc.

Vor kurzem wurde berichtet, dass die Angestellten des dänischen Sozialamts bestätigen, dass es für einen Kindesentzug ausreicht, wenn die Eltern dem Kind beibringen, dass Homosexualität oder Unzucht (Zinā), also eine Beziehung vor der Ehe, nichts Gutes sind – denn dies wäre eine Einschränkung der persönlichen Freiheit des Kindes!

Soweit das Bild, das die zutage geförderten Informationen zeichnen. Was am Ende zurückbleibt sind unzählige Audios und Videos von weinenden Eltern und von Kindern die schreiend und weinend darum flehen und betteln, wieder zu ihren Eltern zurück zu dürfen. Grund genug, auf dieses Geschehen hinzuweisen.

Das westliche Selbstbild und die angebliche Freiheit

Der Hochmut der westeuropäischen, ach so aufgeklärten Welt hat bei vielen schon lange die Grenze zum Größenwahn überschritten. Als selbsternannte „Herren der Welt“ sehen viele Kreise in diesen Ländern bei sich selbst das geradezu krank- und zwanghafte Bedürfnis, den gesamten Rest der Welt maßregeln und assimilieren zu müssen.

Währenddessen werden in Wirklichkeit von ebendiesen Ländern seit Jahrhunderten unter dem Gewand der Freiheit andere Völker und Lebensweisen unterjocht und auch in den europäischen Gesellschaften selbst gleich durch mehrere Türen eine moderne Sklaverei eingeführt. So viel zur angeblichen Freiheit – was sich in Zukunft wohl immer deutlicher zeigen wird.

Wenn man sich z.B. nur die Debatte über das Unterrichten von Kindern außerhalb von Schulen in Deutschland ansieht, fragt man sich schnell: Wie krank und entartet muss eine Gesellschaft sein, wenn die Justiz an sich klar formuliert, dass die Kinder dem Staat gehören und dieser letztlich über sie bestimmt. Das ist also wahre Freiheit! ...

Eine vorhersehbare Entwicklung - Gedanken zur Auswanderung von Muslimen

Eigentlich verwundert es nicht, dass die westlichen Länder in ihrem Bemühen, den Islam in ihren Ländern zu schwächen, zu allen möglichen Mitteln greifen. Wer einigermaßen Verständnis besitzt, der hat solche Reaktionen sicher schon seit langem erwartet. Es ist im Grunde nur ein weiterer Mosaikstein im Gesamtbild.

In einer früheren Beitragsreihe wurde bereits auf die Islamverfolgung in diesen Ländern eingegangen. Ebenso wurden Unternehmungen wie die Einführung der Impfpflicht angesprochen und auf die diesbezüglichen Bedenken aus islamrechtlicher Sicht hingewiesen.

Es wurde schon angesprochen, dass die Regierungen solcher Länder offenbar darauf hinarbeiten, Muslime zur Auswanderung zu bewegen, und dass es als Muslim durchaus Sinn macht, diesen Wünschen zu entsprechen.

Zunehmende Islamverfolgung, systematischer Kindesentzug und diverse Dummheiten sind nicht unbedingt gute Lebensbedingungen, selbst wenn man nur das tägliche Leben betrachtet.

Der Muslim sollte aber viel weiter denken, nämlich an die Ausübung seiner Religion. Die muslimischen Rechtsgelehrten wiesen immer wieder darauf hin, dass der Muslim nur unter Bedingungen in nicht-muslimischen Gesellschaften leben darf – eine davon ist die Fähigkeit, die Religion äußerlich zu zeigen und ausleben zu können.

Dabei erklärten sie auch, dass dies nicht nur bedeutet, die Erlaubnis zu bekommen, zu beten und den Qur'an zu lesen, sondern die Grundlagen der Religion deutlich zu vertreten. Genau das wird aber mittlerweile schon kriminalisiert in diesen Ländern.

Vor einiger Zeit wurde in der Schweiz ein Mann verurteilt, weil er bei einer Freitagsansprache einen Qur'an-Vers rezitierte. Da er die Ayah nicht kommentierte und sich vom Inhalt nicht distanzierte, wurde dieses bloße Lesen einer Ayah des Qur'an kriminalisiert.

Was würden also die frühen Rechtsgelehrten / Fuqahā' zu solchen Umständen sagen?

Nun argumentieren viele damit, dass es ja heute keine durch und durch islamische Gesellschaft gibt, weshalb jegliche Gedanken an einen Umzug in ein anderes Land nicht wirklich zielführend wären. Dies kann jedoch nicht so einfach angenommen werden.

Wenn jemand seine Umstände nicht optimal verändern kann, dann heißt das nicht, dass er eine große Veränderung gar nicht erst anstreben müsste. Und der Unterschied zwischen europäischen und islamisch geprägten Ländern wird von Jahr zu Jahr größer, wie man schon bei den Themen Kindeserziehung und Kindesentziehung sehen kann.

Was man in Westeuropa als höchsten Entwicklungsgrad der Menschheit erkennen will, äußert sich auch darin, dass die von Selbstsucht geplagten "Übermenschen" keine Kinder mehr wollen, weil diese ihrem massiven Ego nur im Weg stehen.

Anderen Kulturen die Kinder zu entziehen, könnte daher offenbar gleich zwei Probleme lösen. Loswerden, was man ohnehin nicht will, und Nachschub von genderkonformen, modernen Arbeitssklaven, um das eigene System etwas länger am Leben zu halten.

Muslimen sollten sich gut überlegen, ob sie diesen "übermenschlichen" Phantasien wirklich dienen wollen.

Lächerliche Beschwichtigungen - Alles „IS“, alles Fake-News

Die Diskussion um den systematischen Kindesentzug durch Behörden europäischer Länder wurde in letzter Zeit immer heftiger. Sie erreicht immer größere Teile der islamischen Welt und erzeugt dort große Unruhe.

Die offiziellen Stellen jener europäischen Länder, gemeinsam mit einigen Medien, starteten im Gegenzug eine richtige Hetzkampagne gegen jeden, der sich zu dem Problem äußert. Es handle sich angeblich nur um „IS“-Sympathisanten. Später hieß es, manche arabischsprachige Kanäle würden Fake-News über Sozialämter verbreiten und so Unruhen verursachen.

Tatsächlich sind die sogenannten Fake-News schon Gegenstand der Berichterstattung über die gesamte islamische Welt hinweg. Sender mit sehr großer Reichweite wie al-Jazeera berichten über die Missstände.

In einem Artikel von al-Jazeera vom 18.02.2022 wird dabei auch ganz konkret auf das Jugendamt in Deutschland eingegangen.

Auch arabischsprachige Schuyūkh mit sehr vielen Abonnenten äußern sich zu dem Problem. Dabei bekräftigen sie vielfach ausdrücklich die

Position, es wäre Muslimen nicht ohne weiteres erlaubt, sich in solchen Ländern niederzulassen.

In einem arabischen [YouTube-Kanal](#) wurde die Frage aufgeworfen, ob das schwedische Jugendamt tatsächlich meint, dass bekannte Medien, unzählige bekannte Kanäle und Millionen von Menschen alle „IS“-Sympathisanten wären. Danach wird in dem Kanal eine Analyse vorgenommen, bei der bewusst nur auf nicht-muslimische Quellen zurückgegriffen wird!

Des Weiteren gründete eine Frau in Schweden einen eigenen Verein, um die Machenschaften der dortigen Sozialämter aufzudecken. Darauf meldete sich das Sozialamt bei ihr und setzte sie in Kenntnis, jemand hätte anonym (!) eine Anzeige gegen sie erstattet, da es bei ihr Kindergeschrei gab und das Amt müsste dem nachgehen!

Die Frau meldete sich daraufhin bei der Polizei, um Information zur angeblichen Anzeige zu bekommen, aber die Polizei hatte keine Kenntnisse von einer solchen Anzeige!

Die Frau hatte jene Aussagen des Jugendamts aufgenommen und stellt sie öffentlich zur Verfügung. Das erste, was sie nach dieser Androhung durch das Sozialamt machte, war, ihre fünf Kinder außer Landes zu bringen. Nun will sie die Auseinandersetzung mit dem Jugendamt austragen, auch öffentlich.

Mehrere Reportagen berichten über diese und ähnliche Dinge und wurden im zuvor schon erwähnten Telegram-Kanal gepostet.

Die Berichte über diese Missstände sind mittlerweile unzählige. Was genau geht in Europa also vor? Versucht man von staatlicher Stelle, anhand von Flüchtlingskindern menschliche Ressourcen zu rekrutieren?

Rückständig und kindisch reagieren die offiziellen Stellen in jenen angeblich so entwickelten Ländern: Alles „IS“-Sympathisanten, selbst wenn es Abermillionen sind. Alles Fake-News. Ein paar dümmliche Drohungen usw. Was genau soll das sein? Ist das der große geistige Fortschritt?

Der Westen und seine Probleme - Kirchenspaltung durch Kindesmissbrauch ohne Ende

Die westlichen Länder wären gut beraten, sich um ihre eigenen Probleme zu kümmern.

Der katholischen Kirche droht mit ihrem gewaltigen Missbrauchsskandal von historischem Ausmaß laut vielen christlichen Theologen eine der größten Spaltungen seit Jahrhunderten! Und in der Realität der Anhänger ist diese Spaltung natürlich schon seit längerem voll im Gange.

Es wäre besser, sich mit diesem ungeheuren Missbrauchsproblem zu beschäftigen, anstatt noch mehr Kinder in irgendwelche genderpervertierten, pädophilen Klauen zu geben, wodurch die nächsten Missbrauchsskandale doch ohnehin schon vorprogrammiert sind. Und das wird dann als „Schutz des Kindes“ präsentiert. Auf so einen „Schutz“ kann der normaldenkende Mensch gerne verzichten. ...

Kein neues Problem - Die absurden Vorwände bei Kindesentzug

Um eines zu verdeutlichen: Es ist nicht erst dieser Skandal, der dieses Thema eröffnet. Die Angelegenheit an sich ist schon viel älter. Nicht nur muslimisch geprägte Familien leiden seit langer Zeit unter der repressiven Vorgehensweise dieser Regierungen. Im Internet gibt es

eigene (deutschsprachige) Reportagen, die sich dem Problem widmen. Es werden Gutachten von Psychologen von unglaublicher Absurdität erstellt. Ein Kind hätte eine Zeichnung gemalt, die gewalttätig wirkt, weshalb es den (deutschen) Eltern entzogen werden müsse usw.

Bei den derzeitigen Vorgängen äußert sich dies darin, dass - gemäß den zahlreichen Berichten - Kinder z.B. befragt werden, ob sie Homosexualität oder Beziehungen vor der Ehe ablehnen usw. Wenn das Kind Anzeichen der Ablehnung zeigt, kann dadurch ein Kindesentzug eingeleitet werden. Es geht so weit, dass Lehrer an Schulen eigens angewiesen und sogar verpflichtet werden, Fragen dieser Art zu stellen!

Das alles führt zu einer weiteren problematischen Entwicklung, nämlich dass Kinder gegen ihre Eltern aufgebracht werden. Den Kindern wird immer mehr vermittelt, dass sie gegen die eigenen Eltern vorgehen können, was zur absurden Situation führt, dass die Kinder selbst ihre Eltern anzeigen! Diese Kinder verstehen die Umstände überhaupt nicht und wollen in der Regel auf etwas völlig anderes hinaus usw.

Islamrechtliche Betrachtungen - Islamisches Leben und islamische Erziehung in westlichen Ländern

Aus genau diesen Gründen haben die muslimischen Rechtsgelehrten von Anbeginn die Rechtsfrage behandelt, ob bzw. unter welchen Bedingungen Muslime in nicht-islamischen Gesellschaften leben dürfen.

Wer Kinder in diesen Gesellschaften großgezogen hat und sich selbst und seine Kinder ehrlich betrachtet, der wird im Regelfall sehen, dass ebendiese negativen Effekte, vor denen die Rechtsgelehrten gewarnt haben, in ihren eigenen Familien deutlich sichtbar sind. Wem seine Kinder nicht entzogen wurden, der hat sie meistens durch die Umstände in diesen Ländern und durch die eigene Unfähigkeit zu einer vernünftigen Erziehung verloren.

Respektlosigkeit und Rebellion der Kinder gegen ihre Eltern sind nach westlichem - und vor allem nach europäischem - Verständnis eine völlig natürliche und quasi unvermeidliche Erscheinung. Und genau das sehen dann auch muslimische Familien, wenn sie die Erziehung ihrer Kinder in solchen Ländern dem Staat überlassen.

Die Leute reden sich über Jahre und Jahrzehnte ein, dass sie das alles schon regeln können. Wie in allen anderen Bereichen des islamischen Wissens auch, glauben sie, für alles gut genug und vor allem wissend genug zu sein. Tatsächlich sind die Fähigkeit und das Wissen derart minderwertig, dass diese Leute viel weiter davon entfernt sind, mit solchen Problemen umgehen zu können, als sie auch nur annähernd ahnen.

Ein erster Schritt des Verständnisses und der Bewusstseinsbildung bei Muslimen sollte sein, **zu verstehen, dass Allah die Richtlinien für Recht und gutes Verhalten nicht ohne Sinn geoffenbart hat.** Und sie sollten verstehen, **dass die frühen Gelehrten über diese Inhalte viel mehr Wissen und Verständnis hatten,** als die Menschen der Gegenwart.

Dies ist ein weiterer von vielen Punkten, der die Notwendigkeit zeigt, den Islam gemäß dem Verständnis der frühen Muslime zu erlernen. Möge Allah uns und den Muslimen insgesamt dies ermöglichen. Āmīn.

Wallāhu a'lam - Und Allah weiß es am besten